



Fragen an die Bochumer Bundestag Kandidaten vom Stadtelternrat Bochum

1. Welchen Stellenwert soll die Kinder- und Familienpolitik aus Ihrer Sicht zukünftig in der Bundespolitik haben?

Kinder- und Familienpolitik ist für mich, auch wenn es in der Umsetzung Größenteil, Landespolitik und Kommunalpolitik ist, von enormer Bedeutung. Schon jetzt unterstützt der Bund mit Milliarden diesen Bereich, insbesondere die Kita und Ganztagschulausbau.

2. Welche Gesetzesvorhaben planen Sie in der Kinder- und Familienpolitik und wo sehen Sie konkret Weiterentwicklungsbedarf an den Kita-Paragrafen im SGB VIII?

Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz dieser Wahlperiode haben wir einen ersten wichtigen Schritt gemacht, diese in diesem Jahr beschlossenen Änderungen müssen nun erst einmal wirken. Was mir wichtig ist, dass wir in der kommenden Wahlperiode mit den Interessenverbänden weiter in Dialog treten, um die Erfahrungen, die in der Praxis gemacht werden, ggf. noch in weitere Gesetzgebungsverfahren einfließen zu lassen.

3. Werden Sie sich für konkrete Maßnahmen zum Ausgleich der Folgen der Pandemie bei Kita-Kindern einsetzen und welche sollten dies nach Ihrer Meinung sein?

Schon jetzt fördert der Bund Projekte, um die Lerndefizite aus der Pandemie abzubauen, diese müssen auch in den folgenden Jahren verstetigt werden. Denn das, was in fast einem Jahr verloren ging, holt sich nicht so schnell nach.

4. Wie werden Sie sich im Bundestag dafür einsetzen, dass Kinder mit Behinderung einen für Sie passenden Kindergartenplatz erhalten?

Ja, weil es m.e. für beide Seiten ein Gewinn ist, wenn Sie gemeinsam Lernen. Sofern die personelle und räumliche Ausstattung in den einzelnen Kitas es zulässt.

5. Warum sollten gerade Eltern von Bochumer Kita-Kindern Sie wählen?

In meinem Freundeskreis sind mittlerweile viele, die schon Kinder haben, deshalb sind mir Probleme, die Eltern haben nicht unbekannt. Diese Probleme pragmatisch und zielorientiert zu lösen ist für mich ein wichtiges Anliegen.